

Jürgen Grieser



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

# Elternarbeit in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen

V&R



Jürgen Grieser: Elternarbeit in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen

# PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von  
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Jürgen Grieser

# **Elternarbeit in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen**

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,  
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Paul Klee, Rote Säulen vorbeiziehend, 1928/akg-images

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)**

ISSN 2566-6401

ISBN 978-3-647-40653-4

## Inhalt

Vorwort zur Reihe .....	7
Vorwort zum Band .....	9
Einleitung .....	11
1 Warum es ohne die Eltern nicht geht .....	13
1.1 Zur Geschichte der Elternarbeit .....	15
1.2 Ziele der Elternarbeit .....	18
2 Die Beziehung zwischen Eltern und Kind .....	20
2.1 Funktionen der Eltern für das Kind .....	22
2.2 Funktionen des Kindes für die Eltern .....	24
3 Diagnostik der Eltern-Kind-Beziehung .....	27
3.1 Das Standardsetting .....	27
3.2 Diagnose der Eltern .....	30
3.3 Dysfunktionale Eltern-Kind-Beziehungen .....	32
3.3.1 Fixierung des Kindes in einer Rolle für seine Eltern	33
3.3.2 Unvollständige und verzerrte Triaden .....	34
3.4 Die Enttäuschung der Eltern über ihr Kind .....	36
3.4.1 Das imaginäre Kind .....	36
3.4.2 Das Kind als Trauma .....	37

4	Rahmenvereinbarung und Klärung des Settings	40
4.1	Getrennte und unvollständige Elternpaare	46
4.2	Elternarbeit in der Adoleszenz	48
5	Elemente der Elternarbeit	50
5.1	Die therapeutische Haltung	50
5.1.1	Wissen und Nichtwissen	52
5.1.2	Kultursensibilität	53
5.2	Die Gesprächstechnik	55
5.2.1	Ratschläge versus Verstehen	55
5.2.2	Vom Symptom zur Beziehung	56
5.2.3	Suche nach einem Fokus	57
5.2.4	Strukturieren und Mentalisieren	58
5.3	Übertragung und Gegenübertragung	59
5.4	Elternarbeit als Triangulierungsarbeit	62
5.5	Die Eltern stärken	64
5.6	Phasen der Elternarbeit	65
	Literatur	67

## Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 70 bis 80 Seiten je Band kann sich der Leser, die Leserin schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-



- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
  - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
  - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Familien, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
  - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*

## Vorwort zum Band

Die Arbeit mit den Eltern stellt in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen eine oft unterschätzte Herausforderung dar. Es spricht vieles dafür, dass die – im Vergleich zu Erwachsenentherapien häufigeren – Behandlungsabbrüche bei Kindern und Jugendlichen zu einem guten Teil auf Schwierigkeiten zurückzuführen sind, die die Therapeuten und Therapeutinnen im Umgang mit den Eltern haben. Diese Erfahrung hatte schon Sigmund Freud in einer Therapie mit einer Jugendlichen gemacht. Lange Zeit hatte die Elternarbeit in der Kinderpsychoanalyse den »Beigeschmack einer Psychotherapie zweiter Klasse«. Dem vorliegenden Buch gelingt es, die Arbeit mit den Eltern von den historisch gewachsenen Abwertungen zu befreien und zur Entkrampfung und Entwicklung von Freude an dieser Arbeit beizutragen.

Jürgen Grieser formuliert die Ziele der Elternarbeit; sie helfen sehr dabei, die Zusammenarbeit zu erleichtern und Veränderungsprozesse zu initiieren. Es ist spannend zu lesen, wie sich die Eltern-Kind-Beziehung über die verschiedenen Entwicklungsphasen verändert und wie sie in der Adoleszenz noch einmal in besonderer Weise herausgefordert wird. Deutlich wird, dass nicht nur die Eltern wichtige Funktionen für das Kind besitzen, sondern auch das Kind die Einstellungen und das Verhalten der Eltern immens beeinflusst. Schon vor der Geburt wird ein ganzer phantasmatischer Bedeutungskomplex aktiviert. Die Wünsche, Erwartungen und Befürchtungen der Eltern präformieren das Verhältnis zum realen Kind. Kinder verändern die Familie und reaktivieren Kindheitserfahrungen bei den Eltern.

Im Zentrum der Elternarbeit stehen nicht die Eltern oder das Kind allein, sondern insbesondere die Beziehung zwischen den Eltern und

dem Kind. Das Buch von Jürgen Grieser ist daher ganz konsistent hin auf die Arbeit in der Triade orientiert. Diagnostisch müssen deshalb nicht nur die Symptome und der Leidensdruck beim Kind erfasst werden, sondern auch die Persönlichkeiten und deren Störungen bei den Eltern, bevor eine psychodynamische Beziehungsinterpretation erfolgen kann. Die triadischen Kompetenzen der Eltern bilden die Voraussetzung für den günstigen Entwicklungsrahmen des Kindes. Dysfunktionale Eltern-Kind-Beziehungskonstellationen werden ausführlich beschrieben und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes verdeutlicht. Ein mangelndes Kompetenzerleben ruft bei den Eltern Gefühle der Ohnmacht und Hilflosigkeit hervor. Es können familiäre Teufelskreise entstehen, die zu wechselseitigen Fehleinschätzungen und schließlich als »cotraumatische Prozesse« zur Verunmöglichung einer positiven intersubjektiven Kommunikation beitragen.

Das Buch stellt verschiedene Settings der Elternarbeit vor und bereichert durch pragmatische Empfehlungen. Das Thema der Arbeit mit getrennten Elternpaaren und die Elternarbeit in der Adoleszenz werden explizit hervorgehoben. Die therapeutische Haltung und die Gesprächstechnik bilden wichtige Elemente der Elternarbeit. Sie werden im Einzelnen erläutert und durch interessante Beispiele aus der Praxis ergänzt. Die verschiedenen Phasen der Elternarbeit lassen bestimmte Problemstellungen jeweils in den Vordergrund treten. Gerade in der mittleren Behandlungsphase, wenn die Therapie scheinbar rund läuft, darf man nicht den Fehler machen, die Elternarbeit zu vernachlässigen. Besondere Bedeutung kommt auch dem Behandlungsende zu, wenn Kinder und ihre Eltern auf die neuen Herausforderungen vorbereitet werden müssen.

Ein sehr interessantes, informatives Buch zu einem wichtigen, leider immer noch vernachlässigten Thema.

*Inge Seiffge-Krenke und Franz Resch*